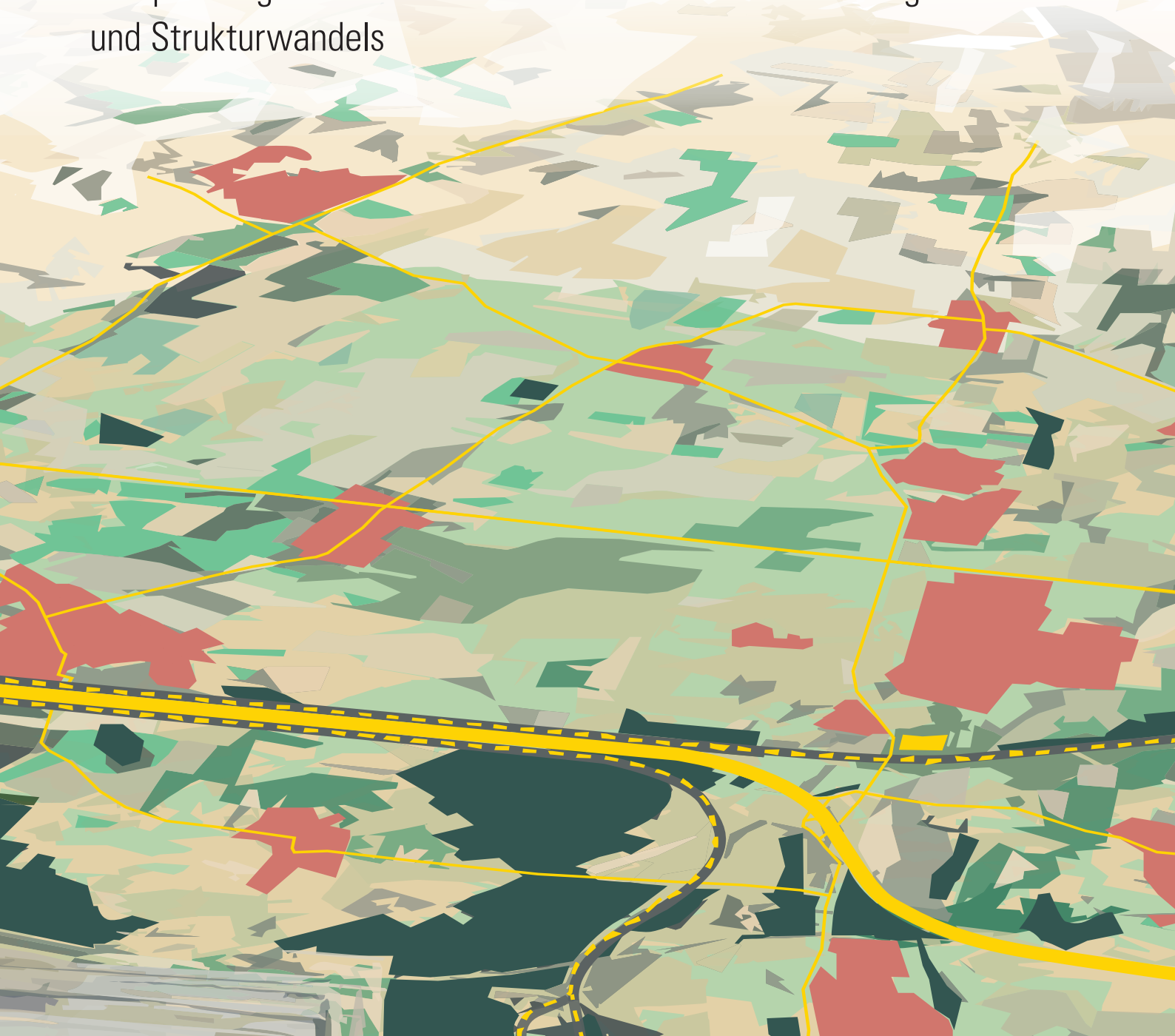


Gemeinsam mehr aus Merzenich machen!

Lust auf eine gute Zukunft

Chancen und Perspektiven für die Gemeinde Merzenich
im Spannungsfeld des bevorstehenden Braunkohleausstiegs
und Strukturwandels



**Gemeinde
Merzenich**

	Seite
Große Herausforderungen im Rheinischen Revier Lokale Antworten auf globale Fragen des Strukturwandels	4 5
Wandel verstehen und Zukunft gestalten Wie kann Transformation im Rheinischen Revier gelingen?	6
Dialogplattformen und Kooperationen Strukturwandel braucht echte Bürgerbeteiligung	7
Praktische Lösungen zum Anfassen Chancen und Perspektiven für die Gemeinde Merzenich	8
Voraussetzungen für die Planung und Realisierung von Projekten Leitlinien und Rahmenbedingungen der Gemeinde Merzenich	9
Entwicklungsmöglichkeiten und Zukunftsprojekte Große Ideen und strukturwirksame Projekte realisieren	10 11
Chancen und Perspektiven für Merzenich Projekte, die Lust auf eine gute Zukunft machen!	11

Herausgeber: Gemeinde Merzenich, www.gemeinde-merzenich.de

Konzeption und Text: BRAND CONTRAST – ZUMBUSCH Communication Consultancy, www.brand-contrast.de

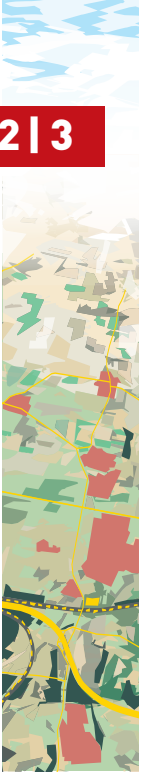
Gestaltung und Druck: MAINTEAM Bild · Text · Kommunikation GmbH, www.mainteam.de



**Gemeinde
Merzenich**



**Nordrhein-
Westfalen**



Gemeinsam mehr aus Merzenich machen

Lust auf eine gute Zukunft

Das Rheinische Revier ist unaufhaltsam unterwegs in Richtung Zukunft. Die Empfehlungen der „Kommission für Wachstum, Entwicklung und Beschäftigung“ bezüglich des bevorstehenden Braunkohleausstiegs versprechen große Veränderungen für unsere Heimatregion und unsere Gemeinde. Daher begrüßen wir den erreichten gesellschaftlichen und politischen Konsens.

Eines ist sicher: Der Weg hin zu praktikablen Alternativen zur nachhaltigen und wirtschaftlichen Energiegewinnung und -speicherung ist steinig, alternativlos und erfordert Mut. Aber nicht nur der Energiewandel und der damit verbundene Strukturwandel stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen, sondern auch aktuelle Zukunftsthemen wie der schonende und respektvolle Umgang mit natürlichen und kultivierten Flächen, der Klimaschutz, neue Mobilitätsformen, eine nachhaltige Standortpolitik oder die Ressourceneffizienz bei der Erstellung von Wohnraum. Diese Themenfelder eröffnen aber auch gleichzeitig Chancen für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung unseres Reviers! Der Erfolg für unsere Gemeinde wird sich einstellen – davon bin ich fest überzeugt. Dies erfordert aber die Mitwirkung und das aktive Engagement möglichst aller gesellschaftlichen Gruppen, betroffenen Unternehmen und politischen Vertreterinnen und Vertreter.

Wir, die im Kernraum des Reviers unmittelbar vom Tagebaubetrieb, der Umsiedlung unseres Ortsteils Morschenich und dem Kohleausstieg betroffen sind, müssen unseren Beitrag leisten und uns gemeinsam mit unseren Nachbarkommunen dieser Jahrhundertaufgabe stellen. Unsere gemeinsame Vision und Aufgabe ist es, das Rheinische Revier zu einer Modellregion für Innovationen und Mobilität in Europa zu entwickeln.

Mit der Perspektive, den Erb- und Bürgewald mit dem Hambacher Forst zu erhalten, nehmen wir eine Sonderrolle gegenüber dem gesamten Rheinischen Revier ein. Diese Symbolkraft wollen wir einsetzen und Merzenich als Wohn-, Agrar- und Klimastadt für Bürger, Unternehmen und Forschung entwickeln und positionieren.

Merzenich kann aufgrund seiner großartigen Entwicklungspotenziale in allen Zukunftsfeldern „Ressourcen & Agribusiness“, „Raum & Infrastruktur“, „Energie & Industrie“ sowie „Innovation & Bildung“ wegweisende Impulse setzen. Unsere besten Projekte wollen wir auf der internationalen Bau- und Technologieausstellung im Revier präsentieren – gerne auch als Gastgeber in unserer Gemeinde.

Wir müssen schnell handeln. Zusammen mit erfahrenen und innovativen Partnern knüpfen wir deshalb an bereits begonnene Prozesse an. Das vorliegende Konzept möchte ich als einen ersten Impuls verstanden wissen. Die Projektskizzen und Ideen sind in einem offenen Beteiligungsprozess zu diskutieren und weiterzuentwickeln.

Jeder ist nun gefragt, sich mit guten Ideen und umsetzbaren Projekten einzubringen. Trotz aller Sorgen um die Arbeitsplätze sind eine ermutigende Aufbruchstimmung und Dynamik zu spüren. Nutzen wir diese positive Energie für die Gestaltung unserer Heimatregion! Denn wir in Merzenich haben Lust auf eine gute Zukunft!

Ohne zusätzliche Ressourcen können wir diese Aufgaben nicht stemmen. Deshalb wünschen wir, dass wir im Rahmen des eingeläuteten Strukturwandels bei all unseren Projekten und Ideen jegliche Unterstützung des Landes NRW und des Bundes erfahren. Dies gilt insbesondere für die IKZ-Gewerbe- und Flächen, die wir zusammen mit Düren, Kreuzau und Niederzier realisieren möchten, aber auch für die anderen zukunftsweisenden Projekte.

Ich freue mich auf die gemeinsame Gestaltung der Zukunft des Rheinischen Reviers wie auch von Merzenich!

Ihr Georg Gelhausen
Bürgermeister der Gemeinde Merzenich





Große Herausforderungen im Rheinischen Revier

Lokale Antworten auf globale Fragen des Strukturwandels

Das Rheinische Revier hat sich bereits vor dem Abschlussbericht der „Kommission für Wachstum, Entwicklung und Beschäftigung“ auf den Weg gemacht, den in der Region anstehenden Strukturwandel frühzeitig zu gestalten und sie zu einer Modellregion für den Klimaschutz und die Energiewende zu machen. Der begonnene Transformationsprozess setzt dabei auf die vorhandenen Kompetenzen, Technologien und Entwicklungspotenziale und soll das Rheinische Revier zu einer leistungsfähigen und zukunftsfähigen Industrie-, Technologie- und Wissenschaftsregion weiterentwickeln.

Mit dem nun beschlossenen umfassenden Ausstieg aus der Kohleverstromung werden in den kommenden Jahren auf unsere Gemeinde, das gesamte Revier und das Land NRW weitere enorme Herausforderungen zukommen. Für die Menschen im Rheinischen Braunkohlerevier bedeutet das einmal mehr erhebliche Veränderungen in allen Lebensbereichen.

Das Rheinische Braunkohlerevier mit einer Fläche von 4.807 km² und mit rund 55 Milliarden Tonnen Braunkohlevorkommen ist nicht nur die größte zusammenhängende Braunkohlelagerstätte in Deutschland, sondern auch in

ihrem Charakter einzigartig in ganz Europa. Seit Jahrzehnten vollziehen sich hier im Zuge des Tagebaus und der anschließenden Rekultivierung tiefgreifende Umstrukturierungsmaßnahmen, die fortwährend zu signifikanten Landschafts- und Raumveränderungen führen. So hat der Wandel schon immer die Menschen in dieser Region begleitet und geformt.

Ein Revier mit hoher Wertschöpfung und vielseitigen Potenzialen

Das Rheinische Revier ist Teil der Metropolregion Rheinland, einem landwirtschaftlich

und urban geprägten Wirtschaftsraum mit exzellenten Forschungs- und Hochschuleinrichtungen in Aachen, Bonn, Düsseldorf, Köln und Jülich. Die großen Städte und Mittelzentren, die das Braunkohlerevier umgeben, können aufgrund ihrer Stärken in Wirtschaft und Wissenschaft den Strukturwandel mit wichtigen Impulsen versehen.

Aber auch die Industrie entlang des Rheins blickt auf eine beeindruckende Ansiedlungsgeschichte zurück, die im Wesentlichen durch eine kostengünstige und verlässliche Energieversorgung auf Basis der heimischen Braunkohle getrieben wurde. Der hohe Anteil industrieller Produktion an der Wertschöpfung in Deutschland basiert nicht nur auf einer zuverlässigen, bezahlbaren Energieversorgung, sondern auch auf integrierten Wertschöpfungsketten, Unternehmergeist sowie einem hohen technischen Know-how der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer infolge einer guten Ausbildung.

Erbracht haben diese Leistung in erster Linie die Beschäftigten in der Braun- und Steinkohlewirtschaft und ihrer Zulieferbetriebe. Sie haben die Ortschaften und Landstriche der Kohleregionen über Generationen nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sozial und kulturell entscheidend geprägt und habenden Regionen wirtschaftliche Prosperität und Wohlstand gebracht. Ohne die Leistungen und Opfer der dort lebenden Menschen, die beispielsweise durch Umsiedlungen ihre Heimat aufgeben mussten, wäre die Erfolgsgeschichte dieses





„Talenden Rurberden“ ©: WIN.DN GmbH

Industriezweiges undenkbar gewesen. Von der 2013 begonnenen Umsiedlung unseres 19,2 ha großes Gemeindeteils Morschenich-Alt sind rund 400 Bürgerinnen und Bürger direkt betroffen. Die meisten von ihnen haben bereits in Morschenich-Neu eine neue Heimat in unserer Gemeinde gefunden. Umfassende private und öffentliche Investitionen in die Erschließung und eine neu gestaltete soziale Infrastruktur, wie z. B. die Errichtung einer Kita und eines gemeinschaftlich genutzten Vereinsheimes, neuen Wohnraum, einen neuen Friedhof und die Umbettung der Grabstellen uvm., wurden getätigt. Zudem wurde in Kooperation mit den Stadtwerken Düren (SWD) eine neue, umweltfreundliche Heizzentrale realisiert.

Was fordert die Gegenwart und was bringt die Zukunft?

Der anstehende Braunkohleausstieg und der damit verbundene Strukturwandel im Rheinischen Revier tritt nun in eine neue Phase. Die Bundesregierung hat die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ eingesetzt, um konkrete Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele sowie einen Plan zur schrittweisen Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung, einschließlich eines Abschlussdatums, zu erhalten. Zudem soll die Kommission konkrete Perspektiven für neue, zukunftssichere Arbeitsplätze in den betroffenen Regionen aufzeigen sowie einen Instrumentenmix für die notwendigen Investitionen und Förderungen vorschlagen.

Da jede Region ihre eigenen Besonderheiten, Herausforderungen und Talente hat, müssen Antworten und Lösungsvorschläge aus den Revieren selbst kommen. So ist auch unsere Gemeinde Merzenich in der Verantwortung, machbare und nachhaltige Projekt zu initiieren und umzusetzen.

Gestaltung der Transformation

Eine entscheidende Rolle in diesem Transformationsprozess spielt dabei die Zukunftsagentur Rheinisches Revier. Bereits 2014 wurde die IRR GmbH gegründet, die wichtige Vorarbeiten geleistet hat und eine Klammer um das Akteursnetzwerk bildet. Für die neue Phase des Strukturwandels hat sich die IRR GmbH zur Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH weiterentwickelt. Sie ist das gemeinsame Instrument des Landes, der Region und des tagebautreibenden Konzerns zur Steuerung des Strukturwandels im rheinischen Braunkohlerevier.

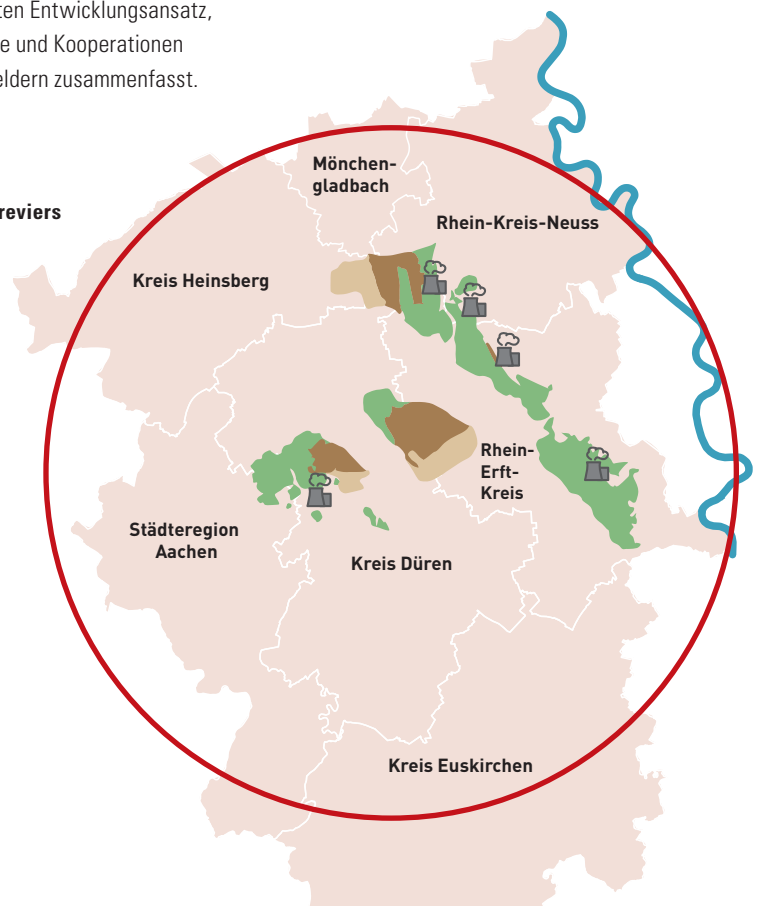
Ziel und Zweck der Gesellschaft ist es, ein konkretes und unmittelbar handlungsrelevantes Umsetzungskonzept für den regionalen Transformationsprozess zu entwickeln und zu befördern. Die Gestaltung des Strukturwandels erfordert einen integrierten Entwicklungsansatz, der Strategien, Projekte und Kooperationen in zentralen Zukunftsfeldern zusammenfasst.

„Energie und energieintensive Industrie“, der „Transformationsraum“, den es zu entwickeln gilt, und natürlich „Innovation“ als Treiber sind dabei die relevanten Handlungsfelder für die weitere strukturelle Entwicklung des Rheinischen Reviers. Der Klimaschutz für die nachfolgenden Generationen ist ebenso nachhaltig sicherzustellen wie der Erhalt der Versorgungssicherheit bei gleichzeitiger Bereitstellung bezahlbarer Energie für unsere Industrie. Der Erhalt von Wertschöpfungsketten, die weit über das Revier hinaus bestehen, ist sicherzustellen.

Die Gestaltung eines erfolgreichen Strukturwandels kann nicht binnen weniger Monate endgültig definiert werden, sondern erfordert einen dynamischen Qualifizierungs- und Entwicklungsprozess über einen längeren Zeitraum – doch gilt es nun die Zeit zu nutzen!

Wirkungsraum des Rheinischen Zukunftsreviers

-  Reaktivierungsflächen
-  Tagebau/Betriebsflächen
-  Genehmigte Abbauflächen
-  Kraftwerkstandorte





Wandel verstehen und Zukunft gestalten

Wie kann Transformation im Rheinischen Revier gelingen?

Komplexe Innovations- und Wandlungsprozesse zu initiieren, zu koordinieren und aufrechtzuerhalten, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Das gilt auch für den Strukturwandel im Rheinischen Braunkohlerevier. Doch die bevorstehende Transformation zielt nicht nur auf die notwendigen technischen Veränderungen im Energiesektor. Vielmehr wird auch ein Wertewandel bei der Einstellung zur Umwelt und Nachhaltigkeit eingefordert.

Ein vorrangiges Ziel ist daher, in den Transformationsfeldern Energie und Landschaftsplanung bis Mitte des Jahrtausends, für dann weltweit rund 9 Milliarden Menschen, möglichst ohne Treibhausgasemissionen aus Nutzung fossiler Energieträger auszukommen. Zudem muss die Landnutzung klimaverträglicher werden. Es gilt mehr denn je gemeinsame Verantwortung für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu übernehmen. Die eingeleitete Transformation braucht nicht nur Visionen und Gestaltungswillen, sondern auch Mut und Willen Werterhaltendes zu schaffen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Einrichtung eines interdisziplinären Lehrstuhls für Große Transformation an der RWTH Aachen in Kooperation mit der Fachhochschule, dem Forschungszentrum Jülich der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer mit Sitz in der Region würde bei der Bewusstseinsbildung helfen und junge Menschen inspirieren, ermutigen und befähigen, sich aktiv und gestaltend in die sie umgebenden ökonomischen, zivilgesellschaftlichen und politischen Gesellschaftsstrukturen einzubringen. Wir in Merzenich denken, dass der richtige Ort für

solch einen interdisziplinären Lehrstuhl in Bürgewald/Morschenich-Alt, mit Blick auf den symbolträchtigen Hambacher Wald, liegt.

Denn dieser Ort ist Symbol für die Klimaziele von Paris und gleichzeitig Symbol für die Große Transformation: Der Mensch hat verstanden. Er kann sich wandeln und weiterentwickeln. Er kann sich zurücknehmen, beschränken und ganz neues, Welterhaltendes schaffen.

Mit gutem Beispiel voran gehen

Das Rheinische Revier ist stark und dynamisch genug, den anstehenden Wandel zu stemmen. Die Region hat ein Riesenpotenzial, um die Zukunft nachhaltig zu gestalten und zur Musterregion weltweit zu werden. Wir gehen im Westen bei der Energiewende voran und fordern den Bund auf, die Ergebnisse der Kohlekommission schnellstmöglich umzusetzen.

Die Zukunftsagentur hat den Auftrag, gemeinsam mit den Akteuren der Region ein fortschreibungsfähiges Entwicklungskonzept vorzulegen, das auf einem einstimmig verabschiedeten Eckpunktepapier aufbaut. Darin wird auch ein transparenter Mechanismus zur Projektauswahl enthalten sein. Die Eckpunkte

definieren die übergeordneten Zielsetzungen für vier zentrale Zukunftsfelder, in die die Bundesförderung gezielt gelenkt werden soll und mit denen der Strukturwandel gelingen soll. Es handelt sich dabei um die Zukunftsfelder:

RESSOURCE & AGRIBUSINESS

- Ressourceneffizienz, Zirkuläre Wirtschaft
- Nachhaltige Carbon-Wertschöpfung
- Agribusiness, Regionale Gesundheitswirtschaft

RAUM & INFRASTRUKTUR

- Infrastruktur, Innovative Flächenentwicklung
- Landschaftsumbau
- Infrastrukturausbau

ENERGIE & INDUSTRIE

- Energiesystem der Zukunft, Regionales Energiemanagement
- Energieintensive Industrie
- Emissionsfreie Mobilität

INNOVATION & BILDUNG

- Forschung
- Digitalisierung
- Bildung
- Gründung Innovation Valley Rheinland



Dialogplattformen und Kooperationen

Strukturwandel braucht echte Bürgerbeteiligung

In unserer Region ist ein hohes Maß an Kreativität und Engagement vorhanden. Wichtig ist, dass alle Akteure die Gelegenheit bekommen, sich konstruktiv in den Prozess des Strukturwandels einzubringen. Wir sind davon überzeugt, dass mit guter Bürgerbeteiligung und Partizipation die Transformation des Rheinischen Reviers in eine zukunftsträchtige und -fähige Region gelingen kann. Wir haben in den letzten Jahren hierbei gute Erfahrungen gemacht.

Modellkommune Open Government

Als „Modellkommune Open Government“ haben wir uns in Merzenich der Transparenz und Bürgerbeteiligung verschrieben. In diesem Projekt des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat, und der kommunalen Spitzenverbände arbeiten seit Herbst 2017 neun Modellkommunen aus allen Teilen der Bundesrepublik – von der Millionenstadt bis zur 4000-Einwohner-Gemeinde – zwei Jahre zusammen. Ziel ist es, die Praktikabilität und Effektivität von Open Government auf kommunaler Ebene aufzuzeigen.

Open Government bedeutet eine grundlegende Änderung der Verwaltungskultur: Transparenz des Verwaltungshandelns, Beteiligung und Partizipation sowie Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft. Mit Hilfe moderner Informationstechnologie können Kommunalverwaltungen – verglichen mit einer papierbasierten Verwaltung – weit mehr Bürgerinnen und Bürger erreichen.

Im Fokus des Projektes stehen folgende Fragestellungen:

- **Kommunale Verwaltungskultur:**
Wie muss sich die Verwaltungskultur ändern, damit Open Government in der Praxis gelebt wird?
- **Repräsentative Demokratie:**
Welche Auswirkungen hat Open Government auf die Kommunalpolitik?
- **Organisatorische Einbettung:**
Wie können die Open Government-Stränge »Open Data« und »Beteiligung« der Kommune verzahnt werden?

■ Gesellschaftlicher Zusammenhalt:

Inwieweit kann Open Government helfen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken?

So meinen wir es mit der Einladung an unsere Bürgerinnen und Bürger ernst und setzen uns dafür ein, dass nicht nur die Zahlen, Daten, Fakten im offenen Zugriff sind, sondern auch die initiierten Projekte auf einer öffentlichen Plattform transparent dargestellt werden und hierzu ein tiefgehender Dialog geführt werden kann. Interessenten haben so die Gelegenheit, ihren Sachverstand und ihre Meinung in die Entscheidungsprozesse von Politik und Verwaltung einzubringen. Und genau das brauchen wir, damit der Strukturwandel gelingen kann.

Open Government und Open Parliament in NRW

Das Land Nordrhein-Westfalen ist derzeit dabei, ihre Open Government-Strategie umzusetzen. Bei Open.NRW stehen die offenen Daten der Landesverwaltung allen Interessierten dauerhaft zur Verfügung: kostenfrei, übersichtlich, maschinenlesbar und einfach abzurufen. Mit über 500 Datensätzen ist das Open.NRW Portal schon zum Start eines der größten Angebote in Deutschland – ein echter Schatz für interessierte Bürger, Journalisten, Wissenschaftler und Unternehmen.

Das Besondere an diesem Portal ist zudem, dass über aktuelle Veranstaltungen, Konzepte und Projekte informiert wird und ein Online-Dialog hierzu möglich ist. Wir sind der Meinung, dass auch die Projekte des Rheinischen Zukunftsreviers ihren Platz auf dieser und

weiteren Plattformen finden sollten. Denn frei zugängliches Wissen nutzt allen.

Informationen zur Landesinitiative Open.NRW gibt es hier: www.open.nrw/de

Der Weg zum offenen Regierungs- und Verwaltungshandeln

Auch die Bundesregierung ist mit ihrer Implementierung von **Open Government Laboren** auf dem Weg in die digitale Verwaltung. Grundlagen für die Verwaltungsarbeit von morgen sind mehr Transparenz, Kooperation und Partizipation.

Die Bürgerinnen und Bürger erwarten mehr und mehr, dass Verwaltungsdaten und -Informationen offengelegt werden. Für sie und auch für Unternehmen bietet die Sammlung und Verwendung von Daten eine große Chance. Wie die politischen Rahmenbedingungen den Umgang mit Daten regeln, beeinflusst schon heute die Wettbewerbsfaktoren von morgen. Hierzu gehören Aspekte der Datensammlung, die situationsgerechte Verfügbarkeit dieser Daten sowie der Aufbau von Kompetenzen zu deren Kuratierung, Speicherung, Auswertung und Nutzung.

Bisher orientieren sich viele Überlegungen zur Zusammenarbeit 2.0 im öffentlichen Sektor an der politischen Bürgerbeteiligung, also an der Teilhabe von Menschen an Meinungsbildung und Entscheidungsfindung in der Politik, was oft als politische Partizipation bezeichnet wird.

Mit einem digitalen Portal für Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmen soll ein einfacher, sicherer und auch mobiler Zugang zu allen Verwaltungsdienstleistungen ermöglicht werden. Dazu soll eine E-Government-Agentur, die gemeinsam schneller als bisher für alle föderalen Ebenen Standards sowie Pilotlösungen entwickeln soll, errichtet werden.



Praktische Lösungen zum Anfassen

Chancen und Perspektiven für die Gemeinde Merzenich

Die Gemeinde Merzenich bettet sich mit ihren Ideen und Maßnahmen in die Struktur der Zukunftsagentur Rheinisches Revier ein und leistet mit attraktiven, innovativen und nachhaltigen Projekten einen wesentlichen Wertbeitrag zur gelungenen Transformation unserer Industrieregion.

Ziele, Handlungsprämissen und Handlungsfelder

Ziel ist die Belegung aller vier Zukunftsfelder „Ressourcen & Agribusiness“, „Raum & Infrastruktur“, „Energie & Industrie“ sowie „Innovation & Bildung“ mit den besten Projekten für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie eine enge Verzahnung mit den Projekten der angrenzenden Kreise. Auch hier gilt: **Gemeinsam mehr aus Merzenich machen.**

Die Vorzeige-Projekte der Gemeinde Merzenich sollen im Rahmen einer revierweiten internationalen Bau- und Technologieausstellung präsentiert werden.

Grundlage für die Planung und Realisierung der Projekte sind die inhaltlichen Leitlinien der Gemeinde Merzenich bezüglich einer nachhaltigen Entwicklung. Sie verbinden wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziale Verantwortung und ressourcenschonendes Verhalten mit der Lust auf eine gute Zukunft.

Ebenso folgen wir den Ergebnissen und Empfehlungen der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“.

Unsere Erwartungen als unmittelbar betroffene Tagebaugemeinde im Kernraum

Die Gemeinde Merzenich hat in den letzten Jahren im öffentlichen Interesse für die Gewährleistung einer sicheren und bezahlbaren Stromversorgung ihren Beitrag geleistet.

Der Hambacher Forst hat im Rahmen der gesellschaftlichen Debatte über den Klimawandel Symbolwirkung entfaltet. Diese Symbolwirkung bietet die Chance, für diese Gebiete eine Aufbruch- statt Abbruchstimmung zu schaffen.

Mit der Perspektive, den Hambacher Forst zu erhalten, nehmen wir eine Sonderrolle gegenüber dem gesamten Rheinischen Revier ein. Diese Symbolkraft möchten wir einsetzen und Merzenich als „Zukunftsregion Agrar & Klima“ und Teil der internationalen Bau- und Technologieausstellung positionieren.

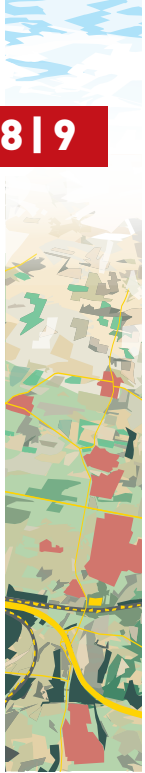
Deshalb erwarten wir:

- Eine bevorzugte Behandlung und Berücksichtigung bei allen Maßnahmen zum Strukturwandel in unserer Gemeinde und Region – insbesondere auch im Rahmen der Überarbeitung des Regionalplanes und der interkommunalen Entwicklung von Gewerbeflächen mit Düren, Kreuzau und Niederzier
- Die Aktualisierung und Neuausrichtung vorhandener Positions- und Grundsatzpapiere
- Die Unterstützung beim Aufbau von Kontakten zu relevanten Stakeholdern in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft
- Die Berücksichtigung beim Sofortprogramm
- Eine pragmatische Unterstützung bei der Beseitigung von Restriktionen (u. a. Archäologie)
- Kurzfristig finanzielle Mittel für zusätzliche personelle Ressourcen im Bereich Städteplanung und Raumentwicklung sowie Projektmanagement

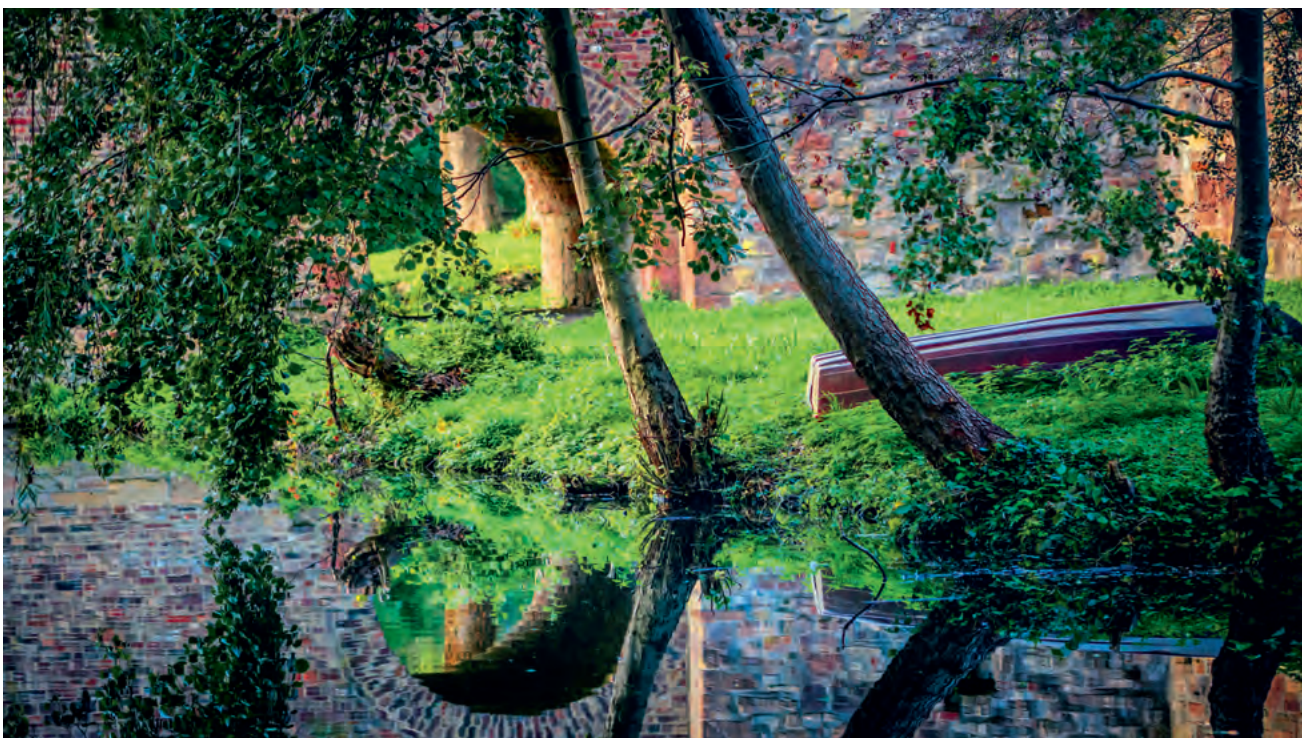
Voraussetzungen für die Planung und Realisierung von Projekten

Leitlinien und Rahmenbedingungen der Gemeinde Merzenich

1. Merzenich liegt im Herzen des Rheinischen Braunkohlereviere. Als gewachsene Gemeinde, in verkehrsgünstiger Lage auf der Achse Aachen-Köln, bietet Merzenich als lebenswerter Wohn- und Arbeitsstandort hervorragende Bedingungen für die Bürger und Unternehmen.
2. Merzenich ist mit seiner Innenstadt und seinen Ortsteilen Girebelsrath, Golzheim und Morschenich lebendig und attraktiv für alle. Die Teilhabe Aller am gesellschaftlichen Leben wird gewährleistet.
3. Merzenich bewahrt sein architektonisches und kulturelles Erbe und legt Wert auf hohe Qualität bei Planung und Gestaltung der Gemeinde.
4. Durch landschafts- und städtebaulich-gestalterische Maßnahmen, die den öffentlichen Raum aufwerten, schaffen wir Orte mit hoher Aufenthaltsqualität in unserer Heimatregion.
5. Merzenich ist bestrebt vielfältige und bezahlbare Wohnangebote in der Gemeinde zu schaffen und die Lebensbedingungen laufend zu verbessern.
6. Merzenich ist weltoffen und tolerant: Vielfalt wird gelebt. Hier leben Menschen unterschiedlicher Generationen und Herkunft respektvoll zusammen.
7. Merzenichs vielfältige Kultur- und Bergbaulandschaft ist ein bedeutender Standortfaktor. Es gilt die Attraktivität der Landschaft zu nutzen und nach außen zu stellen.
8. Merzenich sorgt durch nachhaltige Standortpolitik dafür, dass die heimischen Unternehmen verortet bleiben, Erweiterungsmöglichkeiten erhalten und sich neue Unternehmens- und Geschäftsideen mit guter Perspektive in verkehrsgünstiger Lage ansiedeln können. Das schließt in besonderer Weise die Bereitstellung einer leistungsfähigen, digitalen Infrastruktur mit ein.
9. Merzenich engagiert sich beim Klimaschutz und im schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen und Flächen. In Betracht der klimatischen und ökologischen Herausforderungen umfasst dies eine umweltfreundliche Mobilität und Energieversorgung
10. Für Merzenich stehen die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und eine solide kommunale Haushaltslage im Mittelpunkt. Haushaltsdisziplin und Zukunftsfähigkeit von Investitionen bewerten wir verantwortungsvoll
11. In Merzenich halten wir Debatte um die beste Lösung für unsere Gemeinde. Unsere Gestaltungskraft wird davon geleitet, gemeinsam mehr aus Merzenich zu machen.
12. Merzenich ist eine „Modellkommune Open Government“. Die Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, an den Willensbildungsprozessen teilzunehmen.



ZUKUNFTSREGION
AGRAR & KLIMA



Große Ideen und struktur-wirksame Projekte realisieren

Die Gemeinde Merzenich hat ein klares Bild von ihrer Zukunft: Wir wollen uns zu einer Zukunftsregion Agrar & Klima weiterentwickeln. Als landwirtschaftlich geprägte Region mit besten Böden bauen wir auf eine gewachsene Tradition und Erfahrung.

Der Bergbau und die Energiebranche beschäftigen die besten Fachkräfte und haben mit ihrer Wirtschaftskraft eine fortwährende Entwicklung im Energiesektor vorangetrieben. Ergänzt durch die Experten an den Hochschul-

und Forschungseinrichtungen bestehen die besten Voraussetzungen die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam erfolgreich zu meistern. Darum stellen wir bei der Auswahl unserer Projekte den räumlichen Umbau und den Klimaschutz in den Mittelpunkt. Denn Zukunft verpflichtet.

Die Zukunftsagentur Rheinisches Revier hat im Herbst 2018 die Eckpunkte für ein Strukturprogramm erarbeitet, die sich erkennbar im Endbericht der Energiekommission wiederfinden. Die Eckpunkte definieren die übergeordnete

Zielsetzung für vier zentrale Zukunftsfelder, mit denen der Strukturwandel gelingen soll: „Ressourcen & Agribusiness“, „Raum & Infrastruktur“, „Energie & Industrie“ sowie „Innovation & Bildung“.

Die Gemeinde Merzenich bettet sich mit ihren Ideen und Maßnahmen in die Struktur der Zukunftsagentur Rheinisches Revier ein und leistet mit attraktiven, innovativen und nachhaltigen Projekten einen wesentlichen Wertbeitrag zur gelungenen Transformation unserer Industrieregion.

Zukunftsfeld Ressource & Agribusiness

AGRIBUSINESS 5.0

Forum Nachhaltigkeit Merzenich: Produktion und Natur im Dialog



Aufbau eines Feldlabors (Marginal Field Labs) als einmalige Forschungs- und Entwicklungsplattform zur Optimierung von Nahrungs- und Rohstoffpflanzen, Bodenverbesserungsmethoden und Feldtechnologien für die digitale Züchtung und Landwirtschaft im Rahmen des Bioökonomie-Reviers.

(Bildquelle: Forschungszentrum Jülich / Ralf-Uwe Limbach)

Klimafreundlicher Wohnpark Ellebachau

Innovative Quartiersentwicklung und ressourcensparendes Bauen im ländlichen Raum der Metropolregion Köln/Aachen



Gestaltung der Ellebachau in Merzenich als Areal für eine funktionale Integration und Konvergenz unterschiedlicher Lebensbereiche: Wohnen und Arbeiten, Arbeiten und Konsum, Kinder- und Altenbetreuung am Wohn- und Arbeitsort, Privat- und Geschäftsleben.

(Bildquelle: Niklas Zumbusch)

Zukunftsfeld Energie & Industrie

Mobilitätsstation S-Bahnhof Merzenich

Errichtung einer modernen Mobilitätsstation am S-Bahnhof Merzenich mit deutlicher Ausweitung der Nahmobilität und des Serviceangebotes.



Auf dem P+R-Parkplatz des S-Bahnhofs Merzenich sollen u.a. Carports mit Photovoltaik-Anlagen errichtet werden, die die erzeugte Energie in Batteriespeichern aufnehmen und sie über Ladestationen an Fahrzeuge mit Elektroantrieb abgeben.

(Bildquelle: Gemeinde Merzenich)

Biodiversität in der Kulturlandschaft

Bienen- und Feldvogelschutz für unsere Zukunft



Schaffung von zusätzlichen Blühflächen und Brutstätten für die Erhaltung der Bienenvielfalt, Insekten und Vögel auf Flächen der Gemeinde, der Anwohner, der Unternehmen und Landwirtschaft mit dem Ziel die Artenvielfalt zu bewahren und weiterzuentwickeln.

(Bildquelle: Imkerverein Maingau)

Architektenwettbewerb Poolplatz

Entwicklung von Bergschadensflächen



Revitalisierung des zentral gelegenen Poolplatzes, barrierefreier attraktiv gestalteter Aufenthaltsort für Bürgerinnen und Bürger, Schaffung zusätzlichen Wohnraums. (Bildquelle: Calvin Köcher)

Freizeitwegekonzept

Ausbau der Rad- und Spazierwege



Erschließung von grünen Wegen für Radfahrer und Fußgänger als ökologische, landschaftsgestaltende Maßnahmen.

(Bildquelle: RWE Power AG)

Solarautobahn A4

Saubere Energie von der Fernstraße



Erweiterung der Solarautobahn auf Trasse der alten Autobahn A4 sowie Bau eines Photovoltaik-Autobahnabschnittes für den Testbetrieb auf der neuen BAB 4 zur Gewinnung CO₂-freier Energie. Alternativ bietet sich die Option einer Autobahnüberdachung mit Solarpanels an, die neben der sauberen Sonnenenergie zudem als Lärmschutteinrichtung dient.

(Bildquelle: FotoYouTube, Teilabschnitt Solar-Autobahn, China)

Zukunftsfeld Raum & Infrastruktur

Nachhaltige Standortpolitik für neue Arbeitsplätze

Interkommunale Zusammenarbeit



Interkommunales Struktur- und Nutzungskonzept, Entwicklung von Gewerbegebieten (Sonderbedarfe) im Kooperationsverbund, Beschleunigung der Regionalplan-Änderungsverfahren, Vermeidung kommunaler Konkurrenz.

(Bildquelle: Calvin Köcher)

Innovative Energieproduktion mit Bioenergie-BHKW

KWK-Anlage mit regenerativem Wasserstoff im Alltagsbetrieb



Grüne Wasserstoff-Produktion für Mobilitätsanwendungen und Kraftstoff für Brennstoffzellenfahrzeuge sowie für die Forschung

und Entwicklung im Rahmen des Feldlabors (Marginal Field Labs) am Standort Bürgewald und die Industriebetriebe in der Zukunftsregion.

(Bildquelle: MWM Caterpillar Energy Solutions)

Zukunftsfeld Innovation & Bildung

Bioökonomische Zukunftsstadt Re-Vitalisierung Morschenich-Alt als globalen und sozialen Entwicklungs- und Lernort



Entwicklung des rückgebauten Standortes Morschenich-Alt in der Zukunftsregion Agrar & Klima zu einem Areal für innovative Start-ups, Unternehmen und Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie als Wohn-, Arbeits- und Lebensort. Die neue Ortschaft „Bürgewald“ der Gemeinde Merzenich bietet sich zudem als Standort für die geplante „Internationale Bau- und Technologieausstellung“ an.

(Bildquelle: Deutsche Messe AG, Expo Hannover)

Campus Hambacher Forst

Der Bürgewald als Begegnungsstätte und Weiterbildungsforum für innovatives Wirtschaften und Nachhaltigkeit



Erlebnisreiches Lernen und Erfahrungsraum der vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt. Bau eines

Baumkronenpfades mit Baumhausstationen zu den Themen Klimawandel, Wahrung der Schöpfung, Umweltschutz, Zukunftskonzepte Energie u.v.m. Am Ende des Pfades eröffnet sich der Blick über die Hambacher Tagebauregion. Die Routen der aktuellen Waldspaziergänge durch den Forst werden integriert.

(Bildquelle: Patrick Rohs)

UN-Klimakonferenz 2035

Einladung der Welt in den Bürgewald und den Hambacher Forst



Der Ausstieg aus der Kohleverstromung soll sich in den Jahren bis 2030 zuerst auf das Rheinische

Revier konzentrieren und erst danach auf die Braunkohletagebaue in Ostdeutschland ausgeweitet werden. Der komplette Kohleausstieg soll 2035 erreicht werden – ein gutes Datum für einen Klimagipfel mitten im Rheinischen Braunkohlerevier. Die Zukunftsregion Agrar & Klima Merzenich ist der geeignete Gastgeber für die Experten und Mitgliedseinrichtungen aus Forschung, Organisationen, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft aus aller Welt. Welcher Ort wäre geeigneter als der, an dem der Strukturwandel in allen Facetten erlebbar ist.

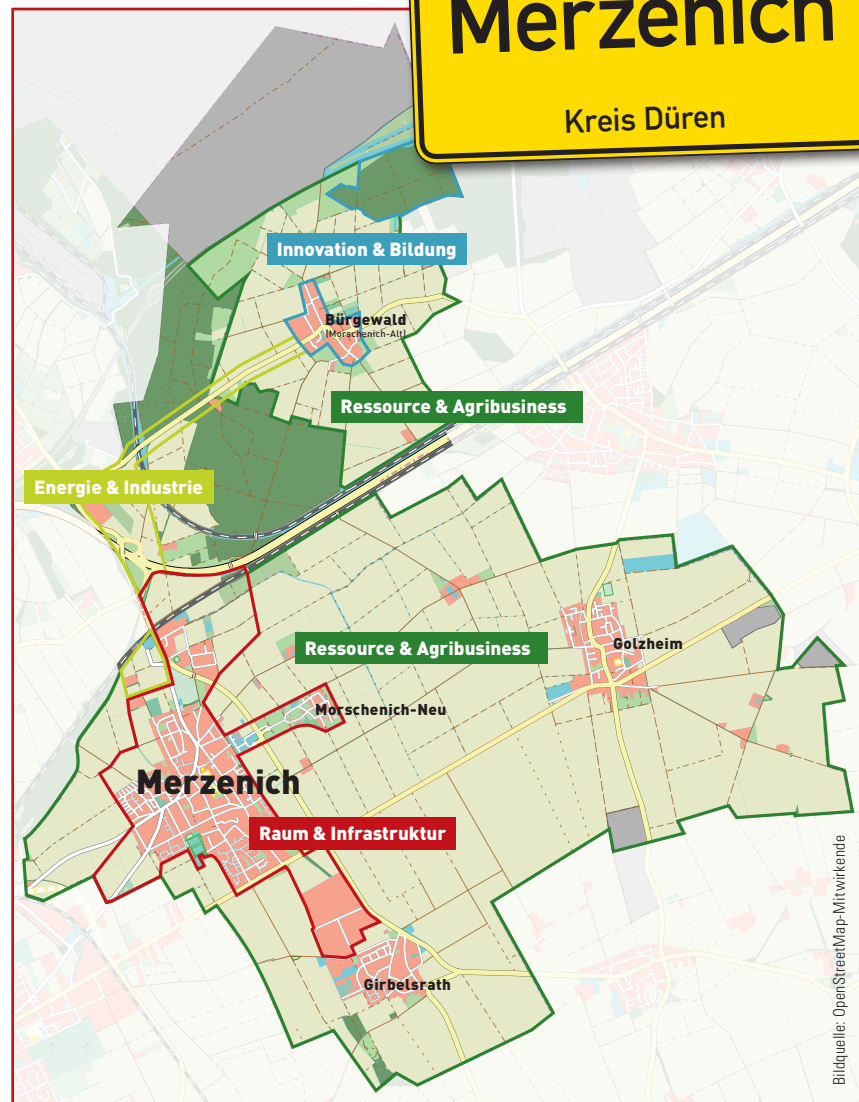
(Bildquelle: Deutsches Klima Konsortium)

Chancen und Perspektiven für Merzenich

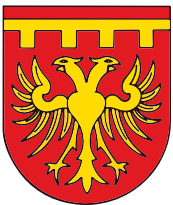
Projekte, die Lust auf eine gute Zukunft machen!

Die Themen Agrar und Klima werden unsere Zukunft nachhaltig bestimmen – nicht nur in unserem direkten Umfeld, sondern auf dem gesamten Globus. Merzenich kann aufgrund seiner hervorragenden Entwicklungs- und Mobilitätspotenziale in diesen Zukunftsfeldern Wertbeiträge leisten: mit den besten Projekten für unsere Bürgerinnen und Bürger und als Modellregion. Und damit wir zu den besten Projekten kommen, sind alle eingeladen an den Willensbildungsprozessen bei der Gestaltung der Gemeinde teilzunehmen.

Merzenich ist zwar eine kleine Kommune im Herzen des Rheinischen Braunkohlereviere in Nordrhein-Westfalen im Kreis Düren, aber muss sich nicht verstecken. Insgesamt leben und arbeiten rund 9.600 Menschen mit ihren vielseitigen Lebensgeschichten und Hintergründen in der Gemeinde, davon in den Ortsteilen Merzenich 6.900 Einwohner auf 15,93 km², Girebelsrath 1.200 Einwohner auf 4,62 km² und Golzheim 1.381 Einwohner auf 11,31 km². „Keiner weiß so viel wie alle zusammen“ lautet eine Inschrift auf einer dänischen Rathaustür. Dieses kollektive Wissen ermöglicht Entwicklung und Fortschritt.



Bildquelle: OpenStreetMap-Mitwirkende



Gemeinde Merzenich

Valdersweg 1 · 52399 Merzenich

Telefon 02 4 21 / 399-0

buergemeister@gemeinde-merzenich.de

www.gemeinde-merzenich.de

